

TAGUNGEN / WORKSHOPS / VORTRÄGE / AKTUELLES

5. GEWINN-Fachtag „Weibliche IT-Talente: entdecken, fördern, sichern!“, Köln

Das Thema des 5. GEWINN-Fachtag in Köln lautet „Weibliche IT-Talente: entdecken, fördern, sichern!“. Wir freuen uns, Ihnen eine erste Agenda präsentieren zu können. Die Keynote hält Dr. Sabine Hahn (Beratung & Coaching Dr. Sabine Hahn) zum Thema „Allein auf weiter Flur vs. die Zukunft ist weiblich. Quo Vadis Frauen in der IT?“ Darüber hinaus erwarten Sie Vorträge und Workshops aus Wissenschaft und Praxis: Unternehmensvertreterinnen unter anderem von SAP und Ubisoft BlueByte berichten aus der Praxis, Forscherinnen und Forscher von der Frankfurt University of Applied Science, der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften und der Universität Siegen stellen ihre Forschungsfragen vor. Im Fokus stehen Themen wie „Wie sensibilisiert man Kolleg*innen?“, „Wie Design Thinking hilft, weibliche IT-Talente zu gewinnen“ und der Erfahrungsaustausch. Diskutieren Sie mit, vernetzen Sie sich!

Freitag, 20. September 2019 | 9:00 - 16:30 Uhr
Linder Hotel City Plaza, Magnusstraße 20, 50672 Köln

Programm des Fachtags
Anmeldung

Anmeldeschluss ist der 12.09.2019. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Zum Hintergrund: Frauen sind in der Tech-Branche weiterhin unterrepräsentiert. Mit Blick auf die IT besteht die Herausforderung nicht nur darin, weibliche Young Professionals zu gewinnen, sondern vor allem auch, sie dort zu halten: Nur 20 % der Frauen, die einen Abschluss im Bereich IT haben, arbeiten im Alter von 30 Jahren noch in dem Feld, im Alter von 45 Jahren sind es 9 %.

Ein wertschätzendes, unterstützendes Arbeitsumfeld in einem eng vernetzten Team trägt maßgeblich dazu bei, dass Frauen sich wohl fühlen und seltener den Job wechseln, wohingegen eine männerdominierte Atmosphäre und Stereotype eher das Gegenteil bewirken. Talentförderung als Haltefaktor ist also nicht nur ein Thema für die HR-Abteilung. Auch die Struktur und Kultur von Teams spielen eine wesentliche Rolle. Was können wir als Kollegin oder Kollege tun, um optimal zu unterstützen? Wie schaffen wir eine klischeefreie Teamkultur in der IT, die von Mentoring statt von Konkurrenz geprägt ist? Diese und weitere Fragen wollen wir beim 5. GEWINN-Fachtag diskutieren.

Der Verlust weiblicher IT-Talente kostet die Unternehmen viel Geld und Innovationspotential, denn diverse Teams arbeiten erfolgreicher. Auch das Recruiting und Training neuer Mitarbeiterinnen frisst Ressourcen. Es lohnt sich also auch aus Unternehmenssicht, in die Entwicklung der Teamkultur zu investieren und optimale Bedingungen für eine individuelle Förderung des weiblichen Personals zu schaffen.

Der Arbeitskreis für Geschlechtergeschichte der Frühen Neuzeit besteht seit 25 Jahren - ein Grund zum Feiern!

Wir laden Sie herzlich zur Jubiläumstagung „Übergänge“ vom 24. bis 26. Oktober nach Stuttgart-Hohenheim ein.

Die Tagung thematisiert vielfältige Übergänge: Es geht um Übergänge zwischen Diesseits und Jenseits, um Heiraten und Witwenschaft und nicht zuletzt um Übergänge zwischen Mann und Frau, Held und Heldin, Mensch und Tier im gelehrten Diskurs der Frühen Neuzeit. Zudem will sich die Tagung in wissenschaftspolitischer bzw. wissenschaftshistorischer Perspektive mit Übergängen von einer Generation der Frauen- und Geschlechtergeschichte zur nächsten befassen. In einer Roundtable-Diskussion werden die GründerInnen des Arbeitskreises und langjährige TeilnehmerInnen zum Stand und zu den Perspektiven der Geschlechtergeschichte der Frühen Neuzeit befragt.

Wenn wir mit unserem Programm, das Sie im Anhang finden, Ihr Interesse an der Tagung geweckt haben, freuen wir uns über Ihre Anmeldung unter: www.akademie-rs.de/vakt_22519

Konferenz: „Lasst uns reden! Über Geschlecht, Zukunft und Sprache“, Universität Osnabrück

Zum Abschluss der Debattenreihe der Forschungsstelle Geschlechterforschung zur "Zukunft der Geschlechtergerechtigkeit" findet am 27.09.2019 die Konferenz "Lasst uns reden! Über Geschlecht, Zukunft und Sprache" (9:30 bis 17:00 Uhr) an der Universität Osnabrück (Helikoniensaal, Botanischer Garten) statt, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Weitere Informationen finden sich außerdem unter www.fgf.uni-osnabrueck.de/zukunft.html. Anmeldungen werden unter zukunft@uos.de gerne entgegen genommen.

17. Arbeitstagung der „Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG)“

Sehr geehrte Damen und Herren,
in dieser E-Mail möchten wir Ihnen das Onlineangebot zur Berufsorientierung „IT for girls“ des Projektes „Digital Me“ vorstellen. „Digital Me“ ist ein Projekt von Münsters Experimentierlabor (MExLab ExperiMINTe) und dem European Research Center for Information Systems (ERCIS), beides Einrichtungen der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Das Hauptziel des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projektes der Universität Münster ist es, junge Frauen zwischen 14 und 17 Jahren verstärkt für IT-Berufe zu begeistern, indem sie die IT-Welt spielerisch kennenlernen.

„IT for girls“ ist eine interaktive Webseite zum Thema IT-Berufe für Mädchen und junge Frauen (www.it-for-girls.de). Neben Hintergrundinformationen zum Berufsfeld, einem Test zur Berufsorientierung und Spielen stellen wir Frauen aus der IT-Branche sowie ihren Berufsalltag in Videos, Interviews und Tagesabläufen vor, um umfassend über IT-Berufe zu informieren und Vorurteile abzubauen.

Wir sind zurzeit dabei das Onlineangebot in den Schulen und im Internet zu verbreiten. Wir würden uns freuen, wenn Sie den Link (www.it-for-girls.de) an Jugendliche, Schüler*innen sowie weitere Multiplikator*innen weiterleiten könnten, damit wir möglichst viele Mädchen und Interessierte für IT-Berufe und das Projekt begeistern können. Gerne senden wir Ihnen kostenlose Poster und Flyer zu. Die

Anzahl und Anschrift können Sie bei Interesse unter folgendem Link: www.digital-me.info/projekt/informationmaterial-anfordern eintragen und bestellen.

Außerdem sind wir auf den sozialen Netzwerken bei Instagram ([itforgirls_digitalme](https://www.instagram.com/itforgirls_digitalme)), auf Facebook ([itforgirlsdigitalme](https://www.facebook.com/itforgirlsdigitalme)) und YouTube (Digital Me) aktiv und freuen uns auch hier über Ihre Unterstützung bei der Verbreitung der Social-Media-Kanäle. Wir empfehlen folgende Hashtags [#itforgirls](https://www.instagram.com/itforgirls) oder [#digitalme](https://www.instagram.com/digitalme). Über eine Makierung in Ihrem Beitrag würden wir uns ebenfalls sehr freuen.

Weitere Informationen über das Projekt finden Sie auf unserer Projektwebseite www.digital-me.info. Die Plattform erreichen Sie unter diesem Link www.it-for-girls.de.

SAVE THE DATE: ABSCHLUSSSYMPOSIUM

Am 10. September 2019 findet die Abschlussveranstaltung des Projektes in Münster statt. Während des Abschluss Symposiums erwarten Sie neben der Vorstellung der Projektergebnisse, Fachvorträge, sowie interaktive Themenforen, in denen mit verschiedenen Schwerpunkten über die Chancen und Herausforderungen der gendersensiblen Berufs- und Studienorientierung im Kontext von IT-Berufen diskutiert wird. Neben den inhaltlichen Vorträgen und Foren bietet das Symposium eine gute Gelegenheit für den Austausch und die Vernetzung mit anderen Expert*innen. Zudem wird es eine Poster-Galerie geben. Die Teilnahme am Symposium ist kostenlos.

Die Anmeldung zum Abschluss Symposium ist möglich unter www.digital-me.info/projekt/abschlussevent-it-girls-berufsorientierung-zeiten-der-digitalisierung.

Bei weiteren Fragen zum Marketing kontaktieren Sie bitte Natalie Junghof-Preis (junghof@uni-muenster.de).

Jahrestagung Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW, Bochum.

Liebe Mitglieder des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW und liebe Netzwerkpartner_nnen, „Über Geld spricht man nicht“ – mit diesem Tabu wird während der Jahrestagung aktiv gebrochen. Denn an diesem Tag werden die Machtbeziehungen zwischen monetären und vergeschlechtlichten Verhältnissen aus unterschiedlichen Perspektiven verhandelt. So sind in der Musik- und Literaturwissenschaft Geschlechterentwürfe entlang von Reichtum und Armut beliebte Sujets. In der Philosophie werden die Zusammenhänge zwischen Geschlecht und Geld problematisiert und Zukunftsträume von Gerechtigkeit formuliert. In den Wirtschaftswissenschaften wird danach gefragt, welche geschlechterbezogenen Unterschiede es bei der Teilhabe an wirtschaftlichen Entwicklungsprozessen gibt oder warum Gender Marketing so „gewinnbringend“ ist. Für die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung stehen Tatsachen wie Frauen altersarmut oder der Gender Pay Gap im Mittelpunkt.

Wir freuen uns, Sie am Freitag, den 15.11.2019 an der Ruhr-Universität in Bochum zum Thema „Geld und Geschlecht – Tatsachen, Tabus und Träume“ begrüßen zu können – Sie sind herzlich eingeladen!

Zum Einladungsflyer

Jahrestagung der Fachgruppe „Medien, Öffentlichkeit und Geschlecht“, Münster

Die Jahrestagung der Fachgruppe „Medien, Öffentlichkeit und Geschlecht“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) findet vom 02. bis zum 04. Oktober 2019 in Münster statt. Sie behandelt das Thema „Technik – Medien – Geschlecht revisited: Die Bedeutung von Gender in digitalisierten Medienwelten“

Die Auseinandersetzung mit Technik hat eine lange Tradition in der Medien- und Kommunikationswissenschaft. Einen wichtigen Zugang bildet dabei die Beschäftigung mit der Frage, wie Medientechnologien sozial und kulturell konstruiert werden, denn das Verständnis und die Nutzung von Medientechnologien beruht nicht primär auf ihren technologischen Potenzialen, sondern auf den Bedeutungen, die ihnen gesellschaftlich zugeschrieben und damit auch in die Technik eingeschrieben werden. Geschlecht spielt dabei als Kategorie, die über Partizipation, Aneignungsweisen und gesellschaftliche Relevanz medientechnologischer Neuheiten mitbestimmt, eine zentrale Rolle. Eng an diese Perspektive schließt sich die Frage an, inwiefern das Aufkommen neuer Medientechnologien und -anwendungen Impulse für die Aushandlung von Geschlechterkonstruktionen jenseits binärer Zuschreibungen oder traditioneller Entwürfe von Weiblichkeit und Männlichkeit liefern kann. Vor diesem Hintergrund zielt die Tagung darauf ab, aktuelle Zusammenhänge zwischen der Konstruktion von Medientechnik und Geschlecht theoretisch und empirisch zu diskutieren.

Das Tagungsprogramm finden Sie hier.

In Anlehnung an das Tagungsthema sollen in einem M&K-Themenheft aktuelle Fragen und Befunde zu Zusammenhängen zwischen der Konstruktion von Geschlecht und digitaler Medientechnik in theoretischen und empirischen Beiträgen diskutiert werden. Den Call zum Tagungsheft finden Sie hier. Einreichungsfrist ist der 15. November 2019

Im Rahmen der Jahrestagung findet zudem am 04.10. ein Symposium anlässlich des 60. Geburtstags von Jutta Röser statt.

Eine Anmeldung zur Tagung ist bis zum 10. September 2019 möglich.

CALL FOR PAPERS / CALL FOR ARTICLES / CALL FOR PROPOSAL

Call for Papers: „fzg 27/2020 Digitalisierung, Geschlecht und Intersektionalität“

Unter dem Dachbegriff Digitalisierung vereinen sich zahlreiche technologische, politische, soziale, ökonomische, rechtliche und praktische Fragen und Szenarien, die oftmals nahtlos in Dystopien bzw. Utopien aufgehen. Zahlreiche Ebenen von Vergeschlechtlichung lassen an Schnittstellen von Technologien die (Re-)Produktion sozialer Ungleichheit erkennen: Die geringe Repräsentation von Frauen*, LGBTI sowie ethnischen oder religiösen Minderheiten hat u.a. deren Unsichtbarkeit in diesen Technologien ebenso zur Folge wie eine Verstärkung sozioökonomischer Benachteiligungen. Vertreter*innen des Technofeminismus haben indes bereits in den 1980er Jahren auch auf die emanzipativen Potentiale von Technozukünften hingewiesen – und es ist an der Zeit diese Fragen vor dem Hintergrund aktueller Digitalisierungsdynamiken erneut zu stellen, denn im Zuge der Digitalisierung entstehen völlig neue und noch wenig analytisch aufgearbeitete soziale Räume. Erwünscht sind Aufsätze, die sich aus empirischer, theoretischer und normativer Perspektive mit den hier zusammengefassten sowie im angehängten Call formulierten Fragen beschäftigen.

Weitere inhaltliche Informationen sowie formale Hinweise im vollständigen Call sowie auf unserer Homepage.

Fachartikel (max. 40.000 Zeichen) können bis zum 31. März 2020 bei der fzg (www.fzg.uni-freiburg.de) eingereicht werden. Wir freuen uns auf Ihren Beitrag!

Offener Call: Einladung zur Beitragseinreichung, Zeitschrift GENDER

Für den Offenen Teil der GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft laden wir Autor_innen ein, Beiträge aus unterschiedlichen Disziplinen einzureichen, in denen sie sich aus theoretischer oder empirischer Perspektive mit den Geschlechterverhältnissen in verschiedenen gesellschaftlichen und kulturellen Bereichen auseinandersetzen.

Grundsätzlich ist eine Einreichung eines Aufsatzes für den Offenen Teil der GENDER jederzeit möglich. Bitte beachten Sie jedoch die jeweiligen Abgabefristen zu den Redaktionssitzungen, die Sie auf unserer Website finden (www.gender-zeitschrift.de). Für den Offenen Teil arbeiten wir nicht mit Abstracts, daher bitten wir Sie darum, vollständige Beiträge mit einer Länge von maximal 50 000 Zeichen (inklusive Leerzeichen, Fußnoten, Literaturverzeichnis) einzureichen. Hinweise zur Einreichung und unsere Manuskripthinweise finden Sie unter: www.gender-zeitschrift.de/index.php?id=manuskripte&L=0.

Um die thematische Vielfalt der GENDER zu erhöhen, würden wir uns freuen, wenn Sie diesen Call an Interessierte weiterleiten und ihn in Ihren Netzwerken bekannt machen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Redaktion unter:
redaktion@gender-zeitschrift.de

Call for Papers for the international Workshop „Contested Reproductive Rights in Turbulent Times: Interrogating the Politics, Ethics, and Practices of Reproduction from Feminist and Intersectional Perspectives“, 13-15 May 2020, Bochum

Call for papers for the international workshop "Contested Reproductive Rights in Turbulent Times: Interrogating the Politics, Ethics, and Practices of Reproduction from Feminist and Intersectional Perspectives", which will take place on 13-15 May 2020 at Ruhr University Bochum, Germany. The workshop is organised by the Chair of Sociology/Social Inequality and Gender.

Reproductive rights began to develop as a subset of human rights at the United Nation's 1968 International Conference on Human Rights. It took until 1994 as they were first defined at the International Conference on Population and Development (ICPD) in Cairo and included in the Beijing Platform in 1995. In Western cultures and politics, reproductive rights comprise the physical and mental wellbeing in relation to all areas of human sexuality and reproduction. This includes the freedom of choice with regard to the individual's family planning, e.g. if, when and with whom a family should be formed, how big this family should become, and how a family should be lived and done. The concept of reproductive rights is highly contested since its introduction. This is not only the case among feminists with different social, cultural and geopolitical backgrounds. Even more the concept of reproductive rights is used for the neo-liberal transnational marketisation of reproductive technologies and the development of bio-sciences neo-conservative political and Christian as well as Islamic forces are organising resistance against it on various local and global levels. This tense situation is framed by a demographic situation that on one hand is shaped by low fertility rates in many parts of the Western world since the 1970's and on the other hand consists of an ongoing population growth, especially in many parts of Africa and Asia. Political attempts to raise the fertility rates in the Western world and to limit them in those parts of the world where fertility rates are considered as being too high, are restricted by political, legal and ethical boundaries and furthermore do not seem to be very successful. The international and interdisciplinary workshop aims at analysing the concept of reproductive rights and the politics, ethics, and practices of reproduction from a critical perspective which is informed by feminist and intersectional perspectives. Special attention is paid to comparative aspects, also with regard to different geopolitical, sociocultural, and historical contexts.

Call for papers

Both junior and senior scientists are invited to submit an abstract (between 500 and 800 words on the topic, objectives and research questions plus, if applicable, the empirical background of the paper) in form of a Word-or pdf-document. Abstracts should also include FULL contact details, including your name, institutional affiliation, mailing address, and e-mail address. Abstracts should be sent until October 31st, 2019 to Heike Kahlert (conference-sozsug@rub.de). *Deadline for notice of acceptance/rejection of the paper is November 30th, 2019

AUSSCHREIBUNGEN

Junior Visiting Researcher and Postdoctoral Fellows, Central European University, Budapest

Central European University, Budapest (and possibly Vienna)

Bewerbungsschluss: 15.09.2019

Junior Visiting Researcher and Postdoctoral Fellows In Women's Labour Activism in Eastern Europe and Transnationally, from the Age of Empires to the Late 20th Century

The Department of History at Central European University (CEU) invites applications for a Junior Visiting Researcher (PhD student) and two Postdoctoral Fellow positions. The successful candidates will work on the ERC Advanced Grant-funded ZARAH project co-hosted by the Department of History and the Department of Gender Studies at CEU. The ZARAH project will last for five years, and we welcome applications from candidates who can commit to a three-year period. The initial contract is for one year with the possibility of renewal for another two years.

Project Description:

ZARAH (<https://gender.ceu.edu/zarah-womens-labour-activism>) explores the history of women's labor activism and organizing to improve labor conditions and life circumstances of lower and working class women and their communities-moving these women from the margins of labor, gender and European history to the center of historical study.

ZARAH's research rationale is rooted in the interest in the interaction of gender, class and other dimensions of difference (e.g. ethnicity and religion) as forces that shaped women's activism. It addresses the gender bias in labor history, the class bias in gender history and the regional bias in European history. ZARAH conceives of women's labor activism as emerging from the confluence of local, nation-wide, border-crossing and international initiatives, interactions and networking. It studies this activism in the Austro-Hungarian and Ottoman Empires, the post-imperial nation states and during the Cold War and the years thereafter. Employing a long-term and trans-regional perspective, ZARAH highlights how a history of numerous social upheavals and changing borders and political systems shaped the agency of the women studied; it examines their contribution to the struggle for socio-economic inclusion and the making of gender, labor and social policies. ZARAH comprises, in addition to the Principal Investigator, an international group of post-doctoral and doctoral researchers at CEU, distinguished by their excellent command of the history and languages of the region. ZARAH consists of a web of component and collaborative studies, which include all relevant groups of activists and activisms, span the whole region and cover the period between the 1880s and the 1990s. It will generate key research resources that will be available to all students and scholars.

We invite applications that involve one of the following component studies:

- Women's labor activism in the Galician and Polish lands and internationally, 1880s to 1920s (general thematic area)
- Women's labor activism in the (former) Hungarian lands and internationally, 1890s to 1930s (general

thematic area)

- Women's labor activism in the (post-) Yugoslav lands and internationally, 1900s to 1940s (general thematic area)

The positions advertised now each include, in addition to the collaborative work in the ZARAH project, a focus on one component study.

Each position may be filled either with a Postdoctoral Fellow or Junior Visiting Researcher.

The positions will initially be based at CEU's campus Budapest, Hungary; they may be transferred to CEU's new campus in Vienna, Austria in the future.

please see our Privacy Notice at:

<https://www.ceu.edu/recruitment-privacy-notice>

Wolfgang-Popp-Preis für Geschlechterforschung

Wolfgang-Popp-Preis für Geschlechterforschung

1) Der Wolfgang-Popp-Preis für Geschlechterforschung dient der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Mit dem Preis werden hervorragende Abschlussarbeiten (insbesondere Master- und Diplomarbeiten) ausgezeichnet, die sich mit Themen der Geschlechterforschung beschäftigen.

2) Kriterien und Voraussetzungen

Eingereicht werden können Arbeiten mit einer Themenstellung aus dem Bereich der Gender Studies, die an der Universität Siegen verfasst worden sind. Die Leistung, für die der Preis verliehen wird, soll innerhalb des akademischen Jahres (01. Oktober bis 30. September), das der Preisverleihung vorausgeht, erbracht worden sein.

Vorschlagsberechtigt sind die Mitglieder und Angehörigen der Universität Siegen sowie die Studierenden selbst.

Der Preis wird vom Gestu_S ausgeschrieben. Der Vorstand des Gestu_S beauftragt eine Jury, die sich nach Möglichkeit fakultätsübergreifend und einem Mitglied des Vorstands des Gestu_S zusammensetzt, mit der Beurteilung der eingereichten Arbeiten.

3) Ausstattung des Preises

Der Preis ist mit 500 € dotiert. Die Vergabe kann ausgesetzt werden, wenn keine der eingereichten Arbeiten als auszeichnungswürdig angesehen werden kann.

4) Unterlagen für die Bewerbung

- ein Exemplar der Arbeit
- Arbeit in digitalisierter Form
- eine Kurzdarstellung des Inhalts (max. 5000 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- Lebenslauf
- Ein die Bewerbung befürwortendes Gutachten der Erstgutachterin/des Erstgutachters

5) Verleihung

Der Preis soll im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung offiziell verliehen werden. Die Preisträgerinnen und Preisträger verpflichten sich, während der Verleihungsfeier ihre Arbeit kurz vorzustellen.

6) Einsendung

Einsendeschluss für die Bewerbung für den Wolfgang-Popp-Preis für Geschlechterforschung ist der 31.10.2019.

Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung - bis auf das gedruckte Exemplar der Abschlussarbeit - in einer Email als PDF bei der Koordinatorin des Gestu_S (Gender Studies Uni Siegen), Frau Dr. Uta Fenske (uta.fenske@uni-siegen.de), ein. Die gedruckte Arbeit senden Sie bitte an:

Dr. Uta Fenske
Gestu_S, Zentrum Gender Studies Siegen
Universität Siegen
Am Eichenhang 50
57068 Siegen
Weitere Informationen

Ausschreibung Forschungsgruppenkoordinator*in, Bielefeld

Ausschreibung - Forschungsgruppenkoordinator*in (m/w/d) ab 1. Nov. 2019 (E13 TV-L, befristet)
„Women's and Gender Rights as a Globally Contested Arena“

Die Aufgabenstellung besteht in der Organisation und inhaltlichen Begleitung einer interdisziplinären Forschungsgruppe am ZiF an der Universität Bielefeld. Die Forschungsgruppe setzt sich aus internationalen Fellows zusammen, die zwischen Oktober 2020 und Juli 2021 im ZiF arbeiten und tagen werden. Die Forschungsgruppe wird von PD Dr. Alexandra Scheele, Prof. Dr. Julia Roth und Prof. Dr. Heidemarie Winkel (alle Universität Bielefeld) geleitet. Dienstort ist Bielefeld.

Ausschreibung

Student Speakers für das Wintersemester 2019/20, Berlin

Liebe alle,

wir sind das Orga-Team der Studierendenvortragsreihe Gender Studies HU Berlin. Die "Studierendenvortragsreihe" versucht studentische, wissenschaftliche Arbeit einen Raum zu geben. Studentische Forschung wird bei uns sichtbar! Die Reihe läuft bereits erfolgreich an der HU Berlin seit 2016 in Philosophie und seit letztem Semester in Gender Studies.

Derzeit suchen wir mit unserem Call for Student Speakers für das Wintersemester 2019/20 Studierende für das kommende Semester. Wir bieten die Möglichkeit, einen 2-wöchentlichen Block (2 Sitzungen, 90 Minuten/Sitzung) in der offiziellen Lehrveranstaltung "Studierendenvortragsreihe" im Rahmen der transdisziplinäre Geschlechterstudien an der Humboldt-Universität zu Berlin mit der eigenen Forschung zu gestalten, Feedback über diese zu bekommen und dafür mit 170 Euro honoriert zu werden (85 Euro/Sitzung). Dazu bieten wir obligatorische Training-Workshops an, um die Speakers bei der Vorbereitung der Sitzungen zu unterstützen.

Weitere Informationen